

3

Berufe und Alltag



Lernziele

über Berufe sprechen und Tätigkeiten beschreiben
den Alltag beschreiben
Verabredungen und Termine machen, annehmen, ablehnen
über Vergangenes sprechen



Projects

1. Are there people in your family or among your acquaintances who practice the same profession? Note the commonalities and differences in their routines.
2. Which professions do you find unusual? Make a list of people practicing such professions and their daily routines.
3. Imagine 10 professions of the future, reasons for their popularity and 10 professions that will cease to exist.

3A1 Berufe und Aktivitäten



Was sind sie von Beruf? Ordne dem Bild den Beruf zu.

- | | | | |
|-----------------------|----------------------|---------------------|------------------|
| 1) Arzt | 2) Lehrer | 3) Computerfachmann | 4) Programmierer |
| 5) Ingenieurin | 6) Koch | 7) Fotografin | 8) Geschäftsmann |
| 9) Modedesigner | 10) Journalist | 11) Architektin | 12) Anwalt |
| 13) Wirtschaftsprüfer | 14) Bankangestellter | | |



Wer ist das? Was macht er / sie? Ordne zu.

- | | |
|------------------|--------------------------------------|
| Fußballspieler | Tennis / Fußball spielen |
| Musiker | Software Programme schreiben |
| Computerfachmann | Musik machen, ein Instrument spielen |
| Schauspielerin | Autos reparieren |
| Politiker/in | viel reden, reisen |
| Tennisspieler | schauspielen, in Filmen spielen |



5. Welcher Wissenschaftler ist weltberühmt für seine Relativitätstheorie?

- a. Robert Koch b. Wilhelm Röntgen c. Albert Einstein

6. Wie heißt die Finanzhauptstadt von Deutschland?

- a. München b. Köln c. Frankfurt

Wer arbeitet wo? Ordne dem Beruf den Arbeitsplatz zu.

a) der Arzt	1) in der Schule
b) der Bäcker	2) im Krankenhaus
c) der Briefträger	3) in der Werkstatt
d) die Frisörin	4) in der Bäckerei
e) der Lehrer	5) in der Küche
f) der Koch	6) bei der Bank
g) der Polizist	7) im Frisörsalon
h) die Sachbearbeiterin	8) in der Polizeistation
i) der Manager	9) bei der Post
j) die Kellnerin	10) im Restaurant
k) der Automechaniker	11) im Büro

Wie heißt der Beruf?

Lehrer, Ärztin, Kellnerin, Frisörin, Hausfrau, Fahrer, Sachbearbeiterin, Mechaniker, Verkäufer, Krankenschwester

	Wer ist das?	Männer	Frauen
1.	Herr Schwarz unterrichtet die Kinder.	Lehrer	
2.	Lisa bringt den Leuten das Essen und Getränke in einem Restaurant.		Kellnerin
3.	Peter fährt ein Taxi oder einen Bus oder ein Auto.		
4.	Maria arbeitet in einem Krankenhaus, aber sie ist keine Ärztin.		
5.	Karl kann Autos und andere Maschinen reparieren.		
6.	Sylvia arbeitet in einem Büro und ist immer am Telefon oder am Computer.		
7.	Linda wäscht, schneidet und färbt die Haare. Meistens kommen Frauen zu ihr.		
8.	Elisabeth untersucht Patienten und verschreibt Medikamente.		
9.	Frau Weber geht nicht ins Büro. Sie ist immer zu Hause und macht den Haushalt.		
10.	Fabian arbeitet in einem Mall und verkauft Waren. Er muss immer freundlich sein.		

Dialog 1

- Leonie : Hallo Max, Was sind deine Eltern von Beruf?
 Max : Mein Vater ist Arzt. Er arbeitet in einem Krankenhaus.
 Leonie : Und deine Mutter?
 Max : Meine Mutter ist Lehrerin. Sie unterrichtet Mathe. Und was machen deine Eltern?
 Leonie : Meine Mutter ist Ingenieurin. Sie arbeitet bei Mercedes.
 Max : Und dein Vater?
 Leonie : Er ist Bankmanager.

bei Firma Siemens, Infosys ...
 bei der Bank
 im Krankenhaus, in der Schule

Dialog 2

- Anna : Meine Eltern sind beide Ärzte. Sie arbeiten zu viel.
 Leonie : Also, was möchtest du werden?
 Anna : Ich möchte Künstlerin werden.

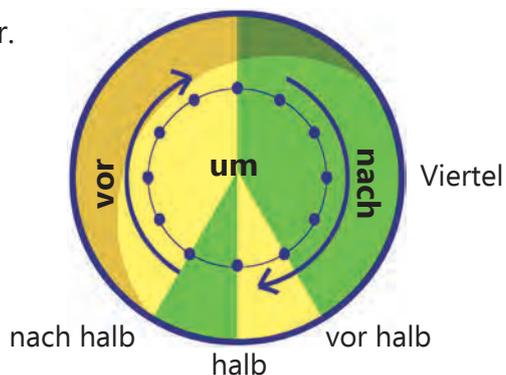


In German do not use any article with the profession. e.g. Walter ist Automechaniker. Tina ist Fernfahrer.

3A2 Die Uhrzeiten

Wie spät ist es jetzt? Wie viel Uhr ist es bitte?

Es ist 7 Uhr.



90 Minuten = anderthalb Stunden
 60 Minuten = eine Stunde
 45 Minuten = eine Dreiviertelstunde
 30 Minuten = eine halbe Stunde
 15 Minuten = eine Viertelstunde

informell		formell
Es ist		
7 Uhr	sieben Uhr	19 Uhr
7 Uhr 15	Viertel nach sieben	19 Uhr 15
7 Uhr 30	halb acht	19 Uhr 30
7 Uhr 45	Viertel vor acht	19 Uhr 45
8 Uhr 10	zehn nach acht	20 Uhr 10
8 Uhr 20	zwanzig nach acht/ zehn vor halb acht	20 Uhr 20
8 Uhr 35	fünf nach halb neun	20 Uhr 35
8 Uhr 55	fünf vor neun	20 Uhr 55

60 Sekunden = _____

Dialog 3

Anna : Wie spät ist es, bitte?
 Stefan : Es ist neun Uhr dreißig, also halb zehn.

Wie viel Uhr ist es? =
 Wie spät ist es?
 Wann? = Um wie viel Uhr?

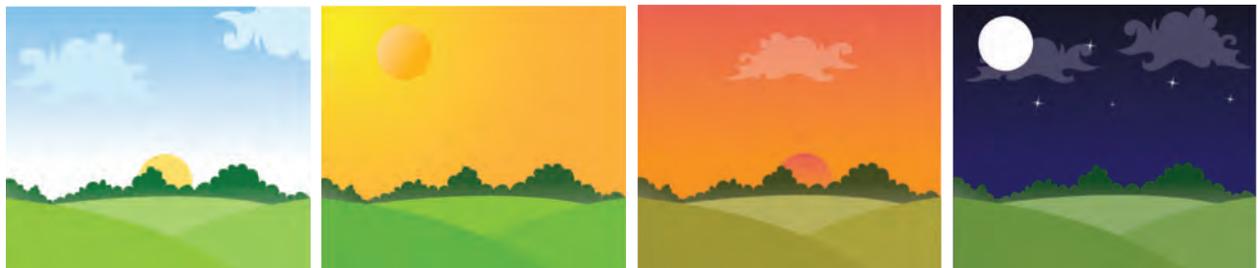


Dialog 4

Max : Wann kommt der Bus?
 Peter : In 5 Minuten, also um Viertel vor sechs.


 1:20 Uhr = Es ist **ein** Uhr 20,
 aber es ist 20 nach **eins**.

3A3 Die Tageszeiten



der Morgen
 am Morgen
 morgens

der Mittag
 am Mittag
 mittags

der Abend
 am Abend
 abends

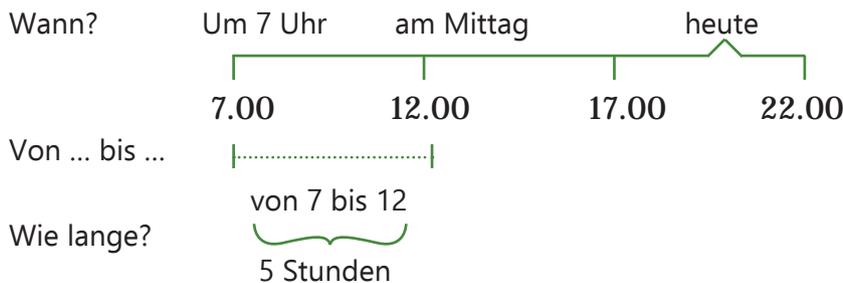
die Nacht
 in der Nacht
 nachts

der Vormittag
 am Vormittag
 vormittags

der Nachmittag
 am Nachmittag
 nachmittags

die Mitternacht
 um Mitternacht
 mitternachts

Wann? Von wann bis wann? Wie lange?



dauern = Wie lange? /
 Von wann bis wann?
 Von wie viel Uhr bis
 wie viel Uhr?

Wochentage

der Montag	der Dienstag	der Mittwoch	der Donnerstag	der Freitag
am Montag	am Dienstag	am Mittwoch	_____	_____
montags	dienstags	mittwochs	_____	_____

das Wochenende

der Samstag	der Sonntag
_____	_____
_____	_____

Dialog 5

Anna : Wann beginnt dein *Deutschunterricht*?

Max : *Um 10 Uhr.*

Anna : Und wie lange dauert er?

Max : Eine Dreiviertelstunde, also von 10 Uhr bis 10.45 Uhr.

(*Film – von 3 Uhr bis 6 Uhr, Fußballspiel – von 18 bis 20 Uhr, Konzert – von 19 Uhr bis 20:30 Uhr*)

3A4 Der wievielte ist heute?

- Wann hast du Geburtstag?
- Im Juli. Am 23. Und du?
- Heute.
- O, herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!



Der wievielte ist heute?

Heute haben wir den 15. August.

Heute ist Donnerstag, der 15. August.



Ordinalzahlen

der 1. Januar	der erste	am ersten
der 2. Februar	der zweite	am zweiten
der 3. März	der dritte	am dritten
der 4. Mai	der vierte	am vierten
der 7. Juni	der siebte	am siebten
der 8. Juli	der achte	am achten
der 20. Oktober	der zwanzigste	am zwanzigsten
der 31. Dezember		

Don't forget the dot after the digit to indicate that it is an ordinal number.

3A5 Der Alltag

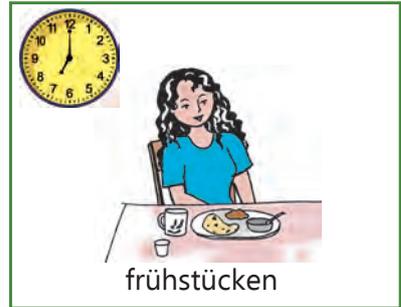
Tagesablauf von Gargi, 19. Was macht sie, um wieviel Uhr?



aufstehen



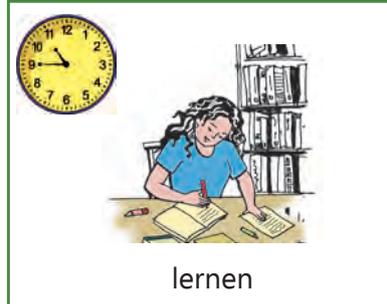
duschen



frühstücken



ins College gehen



lernen



zu Mittag essen



einen Musikkurs besuchen



Fußball spielen



Hausaufgaben machen



fernsehen



ins Bett gehen

Beschreibe den Tagesablauf von Gargi!

Gargi steht um 6.30 Uhr auf. Um 7 Uhr ...

Was macht Gargi zuerst, was dann, was danach? Schreibe kurze Reihenfolgen.

Zuerst duscht sie, dann frühstückt sie, danach geht sie ins College.

Dialog 6

Leonie : Um wie viel Uhr steht ihr auf?

Anja : An Wochentagen um 6 Uhr. Unsere Schule beginnt um halb acht.

Peter : Aber am Wochenende stehen wir nicht so früh auf. Also gegen 9 Uhr.

(*dein Vater, deine Mutter, deine Schwester, ...*)

Dialog 7

Mathew : Um wie viel Uhr frühstückt man in Indien?

Chinmay: Normalerweise zwischen 8 und 10 Uhr. Und bei euch?

Mathew : Also, in Deutschland beginnt alles sehr früh. Wir Kinder frühstücken zwischen 7 Uhr und 7.30 Uhr, unsere Eltern meistens schon früher.

Wie ist dein Tagesablauf? Was machst du zuerst? Was dann und danach?

3A6 Verabredungen und Termine

Dialog 8

Micha : Hast du morgen Zeit?

Miriam : Ja. Warum?

Micha : Wir können ins Kino gehen.

Miriam : Gern. Wann denn?

Micha : Morgen, um Viertel nach vier?

Miriam : Und welchen Film willst du sehen?

Micha : 80 Tage um die Welt.

Miriam : Cool. Also, bis morgen.



Welcher Film läuft im Kino Iris?
Welchen Film sehen wir heute?

Dialog 9



Martha : Hi Anika, was hast du morgen vor? Können wir morgen schwimmen gehen?

Anika : Nein Martha, morgen geht es leider nicht. Ich muss für den Test lernen.

Martha : Oh! Geht es dann am Donnerstag, also übermorgen?

Anika : Wann denn?

Martha : Am Nachmittag, gegen vier?

Anika : Ja, das geht. Bis dann.



Dialog 10

Maria : Endlich Feierabend! Gehen wir in die Disko, Martha und Renate? Wollt ihr mitkommen?

Martha : Ach nee, ich kann nicht tanzen.

Renate : Das macht ja nichts. Komm doch mit. Du musst nicht tanzen.

Maria : Du kannst Musik hören, etwas essen und trinken.

Martha : Mal sehen.

Dialog 11

Michael : Guten Tag. Ich möchte einen Termin mit Prof. Dr. Müller.

Sachbearbeiterin : Die Sprechstunden von Prof. Dr. Müller sind montags zwischen 13.00 und 14.30 und donnerstags zwischen 10.00 und 12.00.

Michael : Danke. geht es am Donnerstag?

Sachbearbeiterin : In Ordnung.

Sprechstunden
Prof. Dr. Müller
Mo - 13.00 und 14.30
Do - 10.00 und 12.00

3A7 vorgestern – gestern

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
vorgestern	gestern	← heute →	morgen	übermorgen
Montagmittag	Dienstagabend	heute Morgen Mittwochnachmittag	morgen früh	Freitagnacht

Dialog 12

Stefanie : Hallo, Leonie. Wo warst du gestern?

Leonie : Gestern war ich krank. Ich hatte Fieber.

Stefanie : Der Deutschunterricht war sehr interessant. Wir hatten viel Spaß.

Dialog 13

Max : Wo wart ihr denn die letzten zwei Tage?

Anna : Vorgestern zu Hause, aber gestern waren wir in der Stadtmitte.

Max : Was war denn los in der Stadt?

Anna : Einkaufen! Aber wir hatten leider zu wenig Geld.

Max : Und gehen wir morgen ins Kino, oder nicht?

Anna : Nein, nicht morgen, sondern übermorgen, denn Mittwoch ist Kinotag, da sind die Karten billig.



Verbensalat

Finde die richtigen Kombinationen.

fahren zusammen räumen zurück ein an weg

laden kaufen auf machen kommen steigen gehen mit

stehen schlafen schalten ziehen ab packen vor um aus zu



3B Analyse

3B1 Wann? – um, am, im

Wann beginnt der Deutschunterricht?

- Um 10 Uhr.

Wann kommt der Bus?

- In 5 Minuten.

Wann gehen wir ins Kino / schwimmen?

- Am Mittwoch. / Am Nachmittag.

Wann hat Leonie Geburtstag?

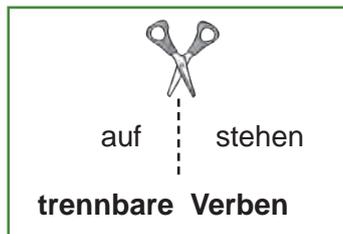
- Am ersten Dezember.

Wann hast du Geburtstag?

- Im Oktober.

3B2 Trennbare Verben

Präfix



Verb



My observation

Separable verbs (trennbare Verben) have ____ parts, i.e. _____ and _____.

When we conjugate the verb, the _____ goes to the end of the sentence.

verb, two,
separable prefix

Gargi **steht** um 6.30 Uhr **_____**.

auf/stehen

Was **hast** du heute abend **_____** ?

vor/haben

Ich **sehe** zwei Stunden **_____**.

fern/sehen

Here are some more commonly used separable verbs:

mitnehmen, anrufen, einladen, aufräumen, anmachen, ausmachen, aufmachen, zumachen, mitmachen, einsteigen, aussteigen, umsteigen, ankommen, abfahren, einpacken, auspacken, ausgehen, anfangen, aufhören, zuordnen, annehmen, ablehnen, weggehen, einkaufen, anziehen, ausziehen, umziehen

You can remember most of them by pairing the opposites.

an/machen	
	ab/fahren
auf/machen	
	aus/packen
ein/steigen	
	auf/hören
an/nehmen	
	aus/ziehen

3B3 Modalverben

	Modalverb		Hauptverb
Wir	können	ins Kino	gehen.
Ich	kann	nicht	tanzen.
Was	möchtest	du	werden?
Ich	muss	für den Test	lernen.

Modal auxiliaries express different modalities, e.g. possibility, ability, strong wish, compulsion, polite wish, etc. In all the above sentences try changing the modal verb and note the difference in the meaning.

Konjugation

	können	wollen	müssen	möchten
	i) Möglichkeit ii) Fähigkeit	starker Wunsch	Verpflichtung	höflicher Wunsch
ich	kann	will	muss	möchte
du	kannst	willst	musst	möchtest
er/sie/es	kann	will	muss	möchte
wir	können	wollen	müssen	möchten
ihr	könnt	wollt	müsst	möchtet
sie	können	wollen	müssen	möchten



My observation

- There are _____ verbs in these sentences. The _____ is at Position 2 and is conjugated. The _____ is at the end of the sentence in its infinitive form.
- The _____ changes in the singular forms and the conjugation for _____ and _____ is the same.



muss nicht = need not
Don't translate word for word!

Hauptverb, Stamm/ Endung,
ich, du, er/sie/es, two,
Modalverb

3B4 Vergangenheit 1 – Präteritum

- Wo **warst** du gestern?
- Ich **war** krank. Ich **hatte** Fieber.
- Der Unterricht **war** interessant.
Wir **hatten** viel Spaß.

	sein	haben
Präteritum	war	hatte
ich	war	hatte
du	warst	hattest
er, es, sie	war	hatte
wir	waren	hatten
ihr	wart	hattet
sie	waren	hatten

3B5 ADUSO

Vorgestern waren wir zu Hause, **aber** gestern waren wir in der Stadtmitte.

Wir gehen morgen ins Kino, **oder** wir besuchen unsere Eltern.

Nein, nicht morgen, **sondern** wir gehen übermorgen, **denn** Mittwoch ist Kinotag, da sind die Karten billig. Wir sehen den Film, **und** dann gehen wir Eis essen.

These five conjunctions (Konjunkturen) join two sentences. Their position is thus between sentences or position zero (null Position). They can also connect just words.

e.g. Freitagmorgen kaufe ich Milch **und** Brot.

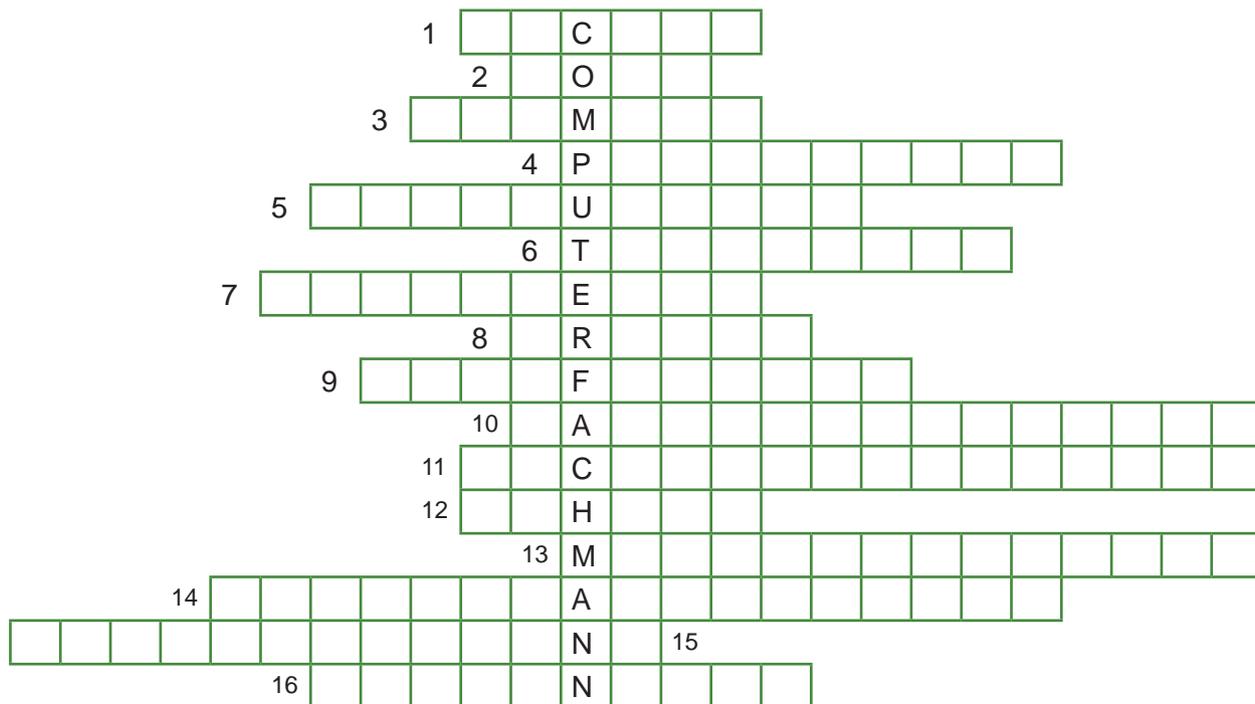
nicht morgen, **sondern** übermorgen

Was passt? Ordne zu.

aber	addition
denn	reason
und	contrast after negation
sondern	option
oder	contrast



Berufequiz



1) Er backt Brot. 2) Er arbeitet im Restaurant. 3) Er arbeitet für die Post, Bahn oder Bank, 4) Sie hat eine Uniform. 5) Sie arbeitet im Kaufhaus. 6) Er repariert Radios und Fernseher. 7) Sie ist kreativ. Sie malt. 8) Sie gibt Medikamente. 9) Er bringt Post. 10) Sie arbeitet bei einer Bank. 11) Sie arbeitet im Büro und schreibt Mails. 12) Er unterrichtet. 13) Sie macht moderne Designs. 14) Er kontrolliert die Finanzen. 15) Er kauft und verkauft. 16) Er repariert Autos und Motorräder.



3C1 Berufe raten

Thomas Lechner

Ich arbeite an einer Grundschule. Die Kinder sind zwischen sechs und zehn Jahren. Sie sind laut aber lieb. Ich arbeite gern mit Kindern. Ich unterrichte Deutsch und gebe Computerworkshops.



Monika Langeder

Seit zwei Jahren arbeite ich bei der Lufthansa, fliege die Boeing 737. Nur 5% Frauen arbeiten in meinem Beruf. Computer und Technik finde ich immer interessant. Mein Beruf ist prima!



Max Schröder

Sechs Jahre lang bin ich tätig in der Universitätsklinik von Hannover. Ich pflege Patienten, mache Betten und gebe Medikamente. Nicht nur Medizin, sondern Kontakt zu den Patienten finde ich interessant.



Juliet Ackermann

Ich arbeite für eine Tageszeitung in Springe, eine Kleinstadt. Ich interviewe gerne Leute und suche immer nach neuen Stories! Das ist echt cool!

Textarbeit

Was sind sie von Beruf?

Monika Langeder : _____

Thomas Lechner : _____

Max Schröder : _____

Juliet Ackermann : _____



Quizfragen

7. Wie oft war Deutschland Fußballweltmeister?

- a. 4
- b. 3
- c. 10

8. Welche Stadt ist bekannt für ihre Kaffeehäuser?

- a. Zürich
- b. Wien
- c. Erfurt



Von stephan@web.de

An pranav18@gmail.com

CC

Betreff

Lieber Pranav,

vielen Dank für deine Familienfotos. Sehr interessant!

Du möchtest wissen, wie mein Alltag aussieht. Ich bin 17 Jahre alt und in Klasse 11, das weißt du schon. Von Montag bis Freitag habe ich Schule, von 8 Uhr bis 15 Uhr. Also, jeden Tag bin ich sieben Stunden in der Schule, lang oder? Morgens muss ich um 7.15 den Bus nehmen. Die Fahrt zur Schule dauert eine halbe Stunde. Meine jüngere Schwester Alexandra fährt auch mit. Sie ist erst 12 und in Klasse sechs. Ich stehe um 5.45 Uhr auf und dusche. Um 6.00 Uhr wecke ich Alexandra. Mutti bereitet das Frühstück und Vati macht die Pausenbrote fertig. Wir frühstücken um 6.45 Uhr. Er bringt uns zur Bushaltestelle. Nach der Schule nehmen wir den Bus um 3.15 Uhr und von der Haltestelle kommen wir zu Fuß nach Hause. Meine Eltern sind berufstätig, Papa arbeitet bei der Bank und Mutti bei einer Firma. Nachmittags mache ich normalerweise Hausaufgaben. Gegen halb sechs treffe ich meine Freunde. Meistens spielen wir Basketball oder chatten einfach.

Zu Abend essen wir zusammen, um 8 Uhr. Abends essen wir warm. Alexandra und ich decken den Tisch. Danach sehe ich meine Lieblingswebserie und gehe gegen zehn Uhr ins Bett.

So sind die Wochentage. Aber das Wochenende ist ohne Stress. Da bin ich morgens bis zehn Uhr im Bett. Zu Mittag essen wir samstags bei unseren Großeltern. Sonntagabends gehe ich oft mit meinen Freunden ins Kino.

Also, morgen ist mein Lateintest. Jetzt muss ich zu meinem Freund Gustav. Wir lernen die Vokabeln zusammen.

Liebe Grüße

Stefan

Textarbeit

A) Um wieviel Uhr macht Stefan das alles?

aufstehen: _____

Alexandra wecken: _____

frühstücken: _____

den Bus nehmen: _____

Fußball spielen: _____

Abendessen: _____

ins Bett gehen: _____

B) Wie steht es im Text?

1. Am Wochenende hat Stefan frei.
2. Stefan fährt mit dem Bus zur Schule.
3. Abends isst die ganze Familie zusammen.
4. Stefans Eltern arbeiten.
5. Am Wochenende schläft Stefan lange.

C) Frage deinen Partner und berichte über seinen Alltag.

3C3 Ungewöhnliche Berufe

Was wollen Kinder später werden? Und die Antwort ist fast immer – Arzt, Ingenieur, Architekt, Pilot, Programmierer... Aber es gibt ja einige ungewöhnliche Berufe. Vielleicht verdient man in diesen Berufen nicht immer viel Geld. Man braucht nicht viel Ausbildung. Aber die Berufe sind interessant. Sind das Männer-oder Frauenberufe? Egal!



Pupp doktor

Die Pupp doktoren arbeiten für ein Museum und Sammler. Sie reparieren alte und kaputte Puppen oder Stoffpuppen. Sie reinigen, nähen, stricken oder bemalen ihre Patienten schön. Dann sehen die Puppen neu aus. Einige Pupp doktoren haben sogar ihre eigene Klinik. Da kommen ihre Patienten mit der Post oder per Kurier.

Food-Stylist

In diesem ungewöhnlichen Beruf macht man Werbung, Spots und Verpackungsdesign für Lebensmittel. Meistens arbeiten Food-Stylists in einem Restaurant. Was wir essen und trinken, ist nicht immer fotogen. Wir kochen etwas Besonderes, das ist auch lecker, aber es sieht nicht attraktiv aus. Dann möchte man es nicht essen. Food-Stylists präsentieren die Gerichte schön.





Shout – Coach

Willst du und kannst du laut schreien? Das kann aber jede Person, denn Schreien ist einfach. Magst du aber laute Musik? Dann musst du zu einem Shout-Coach gehen. Er bringt Schreien bei. Das ist kein normales Schreien. Bei einem Shout-Coach lernt ein Schüler, wie er seine Stimme als Heavy-Metal-Sänger richtig einsetzen kann. Technik und Atmung sind hier sehr wichtig. Nach dem Training kannst du sogar deine eigne Band haben!

Beifahrer

Das ist nicht mein Auto. Ich fahre es auch nicht. Ich fahre nur mit und verdiene dafür Geld. Unglaublich!

In fast allen Großstädten in Indonesien sind die Straßen in Rush hour voll. Es gibt viele Autos. Also in einigen Städten gibt es eine Regel: in einem Auto müssen mindestens 3 Personen sein.

Nun haben nicht alle Personen einen Beifahrer, der auch in seine Richtung fährt. Die professionellen Beifahrer bieten ihren Service als Jockyes an und verdienen Geld dabei. Qualifikation und Training? Keins! Interessant, oder?



Glückskekseautor

Glückskekse sind kleine Kekse ohne Füllung. In den Keksen versteckt man einen Zettel mit einer Botschaft oder einem Glückwunsch. Viele Deutsche denken, das ist ein Teil von chinesischem Essen. Aber das ist keine chinesische Erfindung. Die Firma Wonton Food produziert diese Glückskekse. Man muss immer etwas Neues auf die Zettel schreiben. Nur dann bleibt es aktuell und aufregend.

Textarbeit

A. Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch? Korrigiere die falschen Aussagen.

1. Puppendoktoren untersuchen Puppen und verschreiben Medikamente.
2. Beifahrer sind keine Fahrer.
3. Richtig laut Schreien kann ein Beruf sein.
4. Glückskekse bringen Glück.
5. Alle diese Berufe sind Männerberufe.

B. Nenne die Berufe.

1. Diese Berufe brauchen Training.
2. Diese Berufe brauchen keine besondere Training.
3. In diesen Berufen muss man kreativ sein.

3C4 Tagesablauf von einem E-Sportler



E-Sportler spielen jeden Tag Spiele am Computer und verdienen dabei Geld. Spielen ist ihr Beruf! Interessant, oder? Sie trainieren täglich viele Stunden, spielen im Team oder auch alleine und nehmen an Turnieren teil. Dafür braucht man keine spezifische Ausbildung. Man kann aber 6-7 Semester Informatik, Game Design oder Game Programming studieren und auch Computervisualistik. Man muss aber in der Freizeit viel spielen und das Lieblingsspiel gut beherrschen.

So sieht der Tagesablauf von einem E-Sportler aus:

- 9.30 Paul sitzt am Schreibtisch. Hier hat er das Gaming-Equipment, Monitoren und Playstation 4. Zuerst checkt er E-Mails.
- 10.00 Dann schaut er einige aktuelle Matches von Topteams an. Er studiert das Gameplay von anderen Spielern und denkt an Strategien.
- 11.30 Jetzt schaltet er seine Konsole an und spielt selber einige Runden „Deathmatch“ gegen einen Spieler. Er muss den Gegner früher ausschalten.
- 14.00 Für 4 Stunden macht er keine Pause. Jetzt hat er Hunger und kocht schnell etwas und isst zu Mittag.
- 15.00 Am Nachmittag trainiert er mit Kollegen per Voice-Chat.
- 16.30 Er spielt gegen das ESL-Team „Dominant Hardpoint“.
- 19.00 Spielt er gut? Der Teamcaptain gibt nun mal Feedback.
- 20.30 Endlich ist es Feierabend. Er ist zufrieden, aber müde. Er schaltet die Konsole aus und geht mit Freunden aus.

Textarbeit

A. Wie heißt es im Text?

- 1. Ein E-Sportler studiert _____
- 2. Freizeitaktivitäten a. _____ b. _____
- 3. Er spielt _____
- 4. Für die Arbeit braucht er _____

B. Finde die Elemente aus den folgenden Komposita. Schreibe auch die Artikel.

z. B. Schreibtisch = Schreiben + der Tisch

- 1. Lieblingsspiel = _____ + _____
- 2. Tagesablauf = _____ + _____
- 3. Topteams = _____ + _____

C. Wie findest du diesen Beruf? Was findest du gut? Was findest du nicht gut?

Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.
Besuch zu Oma um 13 Uhr	frei	Frühstück mit Daniel um 9 Uhr im Café Olive	Besprechung mit Herrn Weber um 16 Uhr	Nikolas Geburtstag. Party im Garten um 18 Uhr	einkaufen

Schreibe deinen Terminkalender für die Woche

Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.
					So



Viel Spaß mit Deutsch!

Wer macht was? Ergänze!

servieren kochen spielen
lehren fahren
fotografieren verkaufen

Der Kellner _____.
Der Gast bezahlt.
Wer kocht?

Der Koch _____
Der Gast isst.
Was isst der Koch?

Der Verkäufer _____.
Der Kunde kauft.
Wer verdient?

Der Sportler _____.
Der Zuschauer sieht zu.
Spielt der Zuschauer nicht?

Der Lehrer _____.
Der Lerner lernt.
Lernt der Lehrer auch?

Der Fotograf _____.
Der Schauspieler posiert.
Was macht der Zuschauer?

Der Fahrer _____.
Der Fahrgast fährt.
Fährst du auch mit?

Schreibe weiter ...